

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 60. Neuenbürg, Donnerstag, den 21. Mai 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nachstehender Erlaß der K. Kreisregierung betr. die Bevölkerungslisten wird zur Kenntniß der K. Pfarrämter gebracht.

Den 20. Mai 1868.

K. Oberamt.
L n z.

Die
Königl. Württ. Regierung

des
Schwarzwald-Kreises

an das Königliche Oberamt Neuenbürg.

In Betreff der Behandlung der Forstschutzwächter bei der jährlichen Aufnahme der staatsangehörigen (s. g. ortsangehörigen) Bevölkerung hat das Königliche Ministerium des Innern zu Beseitigung der dießfalls entstandenen Zweifel unterm 29. vorigen Monats sich wie folgt ausgesprochen:

„In die Bevölkerungslisten, welche der jährlichen Berechnung des Ganges der Bevölkerung zu Grunde liegen, sind nach Punkt IX der Generalverordnung vom 17./29. Dezember 1819, betreffend die neue Einrichtung der Bevölkerungstabellen (Reg.-Bl. 1820 S. 1) nur diejenigen Personen aufzunehmen, welche in die Familienregister eingetragen sind, und es berechnet sich der Gang der Bevölkerung lediglich nach dem Zuwachs und Abgang in den Familienregistern, wie dieß auch aus dem § 10 der Verordnung vom 28. Juni 1823 in Betreff der Geschäftsvereinfachung im Departement des Innern (Reg.-Bl. S. 503) in Vergleichung mit der Instruktion vom gleichen Tage, betreffend die künftige Einrichtung der Bevölkerungslisten (Reg.-Bl. S. 513) sich unzweifelhaft ergibt.“

„Hierin wurde auch durch die Instruktion zur Fertigung der Tabellen über den Stand der Bevölkerung vom 4. August 1832 (Reg.-Bl. S. 296) nichts geändert, sofern diese für die Listen über den Gang der Bevölkerung

„nichts Neues vorschreibt (vergl. §§ 1 und 6), wie sich dieß auch aus den noch gegenwärtig im Gebrauche befindlichen Formularen ergibt.“

„Ebenso verweist auch der § 15 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die periodische Aufnahme des Standes und Ganges der Bevölkerung vom 12. Oktober 1846 (Reg.-Bl. S. 468) bezüglich der Listen über den Gang der Bevölkerung auf die bestehenden älteren Vorschriften.“

„Hiernach ist die Frage über die Behandlung der Forstschutzwächter bei der jährlichen Berechnung des Ganges der s. g. ortsangehörigen Bevölkerung lediglich danach zu entscheiden, ob dieselben in das Familienregister der Gemeinde, in welcher sie stationirt sind, aufzunehmen sind.“

„Da hierüber im Zweifelsfalle die kirchlichen Aufsichtsbehörden zu erkennen haben, so ist wegen dieser Frage mit dem Königlichen Ministerium des Kirchen- und Schulwesens in Verhandlung getreten und von diesem die Mittheilung gemacht worden, daß es mit der Ansicht des Ministeriums des Innern, nach welcher nur die verheiratheten Forstschutzwächter in die Familienregister und die Bevölkerungsliste an ihren Dienstorten aufgenommen werden sollen, zugleich in Uebereinstimmung mit dem erangelischen Consistorium und dem katholischen Kirchenrathe ganz einverstanden sein.“

In Gemäßheit höherer Weisung wird das Oberamt hievon zu seiner eigenen Nachachtung und zur Mittheilung an die Königl. Pfarrämter mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß ähnlich wie die Forstschutzwächter auch Post- und Eisenbahn-Bedienstete, Unterlehrer, Lehrgelhilfen, Vikare und Pfarrverweser und andere ledige Diener zu behandeln sind.

Reutlingen, den 11. Mai 1868.

Autenrieth.

Neuenbürg.

Aufforderung.

Am Dienstag den 12. d. Mts. wurde aus einem Hause in Biefelsberg ein noch ziemlich neuer Mannsrock von schwarzem Tuche, mit schwarzem halbseidenem Futter und schwarzem

mit Tuch überzogenen Knöpfen, nebst einem Knopfhalter entwendet und dagegen eine alte zerrissene schwarzthuchene Zuppe mit grauem Futter und schwarzen theilweise mit Tuch überzogenen Knöpfen nebst einem Schlüssel zurückgelassen.

Des Diebstahls verdächtig ist ein junger etwa 19—20 Jahre alter Burische von schlanker Postur und mit dunklem Nollenhaar, welcher zuvor mit jener Zuppe und dunklen Hosen bekleidet und eine schwarze, roth gefütterte Schildkappe tragend und später mit dem entwendeten Rocke bekleidet in Dieselsberg gesehen wurde.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 16. Mai 1868.

R. Oberamtsgericht.
Lemppenau, G. A. B.

Berichtigung eines Druckfehlers.

In der Bekanntmachung des Oberamts-Gerichts, in Nr. 57 und 59 des Enzthälers, muß das Datum statt 13. Februar heißen:

12. Mai 1868.

Neuenbürg.

Am Freitag den 22. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

werden auf der Kameralamts-Kanzlei gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

Eine 1läufige Flinte; einige alte Vöbseitentafeln und 8 Jahrgänge Staats-Anzeiger.

Den 20. Mai 1868.

R. Kameralamt.

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklösterle.

Lang- und Kleinnukholz-Verkauf.

Samstag den 30. d. M.,
Vormittags 10 Uhr

kommen in Enzklösterle zum Verkauf:

Aus dem Langenhardt 4: 1725 Stück Forchen Langholz mit 56,200 C.; dem Schöngarn 2: 350 Stück Lang- und Klotzholz meist Forchen mit 13,900 C.; 2 Birken; aus dem Hirschkopf 3: 95 Stück Langholz mit 1200 C. ferner kommen aus dem Hirschkopf 3 theilweise wiederholt zum Verkauf: 8370 Hopfenstangen, 2085 Floswieden, 46 Gerüststangen, 27 Stück birkene und buchene Stangen.

Den 16. Mai 1868.

R. Forstamt.
Holland.

Neuenbürg.

Stockholz-Verkauf.

In den Stadtwaldungen Mißebene und Hagenberg werden am

Samstag den 23. Mai

31 tannene Wulzenstöcke (unaufbereitet), geschägt zu 11 1/2 Klafter Stockholz

versteigert.

Zusammentunft Morgens 7 Uhr bei der Hafner-Erdengrube.

Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

Calw.

Stamm- und Kleinnukholz-Verkauf.

Am Montag den 25. Mai 1868

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen: Epitalberg, Zigeunerberg Abth. 2, Altweg 1 zc. ca. 5 Eichen mit 114 C.,

475 Nadelholzstämmen, größtentheils Weißtannen, durch alle Preisklassen,

165 starke Nadelholzstangen, und

600 Kollbahnschwellen.

Den 10. Mai 1868.

Gemeinderath.

Murgthal-Eisenbahn.

Die Lieferung folgender Eisenbahnschwellen:



2300 Stück 8füßige Stoßschwellen von Eichenholz,

600 Stück 8füßige Zwischenschwellen von Eichenholz,

18,000 Stück 8füßige Zwischenschwellen von Nadelholz,

1500 Kubikfuß längere Schwellen von Eichenholz,

2800 Kubikfuß längere Schwellen von Nadelholz,

soll auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf dem Baubureau der Murgthal-Eisenbahn in Gernsbach einzusehen und Angebote ebendasselbst längstens am 31. d. M. portofrei und verschlossen einzureichen.

Gernsbach den 15. Mai 1868.

Der bauleitende Ingenieur:
Baumeister.

Privatnachrichten.

Calw.

Reine in- und ausländische Weine

von 32 fl. bis 176 fl. per Eimer empfehlen Eimer- und Zwiweiss zu gefälliger Abnahme bestens

Giebenrath & Klinger.

Teinacherstraße.

Arnbach.

Wirthschafts - Eröffnung und Empfehlung.

Geehrtem Publikum und bisherigen Kunden des Hauses mache die ergebenste Anzeige, daß ich das von mir erkaufte

Gasthaus „zum Adler“

dahier am Sonntag den 24. Mai wieder eröffnen werde, und erlaube mir, dasselbe geneigtem und zahlreichem Zuspruch bestens zu empfehlen.

Christian Uhr.

Neuenbürg.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen

Scheuer-Antheil

im Kohlbergle unter freier Hand zu verkaufen.
Friedrich Schönthaler,
Schmied.

Neuenbürg.

Weissen Brust-Syrup

vorzügliche Qualität

empfehle den Brustleidenden zu geneigter Abnahme höflichst,
die $\frac{1}{4}$ Flasche zu 54 Fr.

Atteste über die vortreffliche Wirkung dieses Syrups können bei mir eingesehen werden.

Chrn. Aug. Bohnenberger,
Kaufmann.

Birkenfeld.

2000 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit
in einem oder mehreren Posten aus-
geliehen bei der

Gemeindepflege.

Neuenbürg.

5 Morgen Heugras

verkauft

alt Ackerwirth Mech.

Neuenbürg.

Heu- und Weidengras

von $\frac{1}{2}$ Morgen verkauft

Kaufmann Bohnenberger.

Neuenbürg.

Beschäftigungs-Gesuch.

Unterzeichnete wünscht Beschäftigung im Weiß-
nähen, und empfiehlt sich insbesondere den Her-
ren Wirthen auf dem Lande im Kochen und
Baden bei Hochzeiten 2c. 2c. und bittet um
werthes Zutrauen.

Wilhelmine Koch.

Nur 2 Thlr. Pr. Ort.

kostet ein halbes, 4 Thaler ein ganzes
Original-Loos (nicht mit den verbotenen
Promessen zu vergleichen) der vom Staate
genehmigten und garantirten großen

Geld-Verloosung!

Das Spielen in der Frankfurter Lotterie
ist von der Königl. Preuss. Regierung
gesetzlich erlaubt! Schon am 11. u. 12.
Juni d. J. findet die Gewinnziehung statt,
und werden nur Gewinne gezogen zum
Betrage von

1,127,700 Thlr.

worunter Haupttreffer, als event.:

100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 à
10,000, 2 à 8000, 2 à 6000, 2 à 5000,
2 à 4000, 2 à 3000, 2 à 2500, 4 à 2000,
6 à 1500, 105 à 1000, 5 à 500, 125 à
400, 5 à 300, 155 à 200, 229 à 100,
11450 à 47 Rth. Pr. Ort. 2c. zur Ent-
scheidung kommen.

Frankirte Aufträge von Rimesen be-
gleitet, oder mittelst Postvorschuß, selbst
nach den entferntesten Gegenden, werden
prompt und verschwiegen ausgeführt und
sende nach vollendeter Ziehung die amt-
lichen Listen nebst Gewinnelder prompt zu.

Man wende sich direct an

A. Goldfarb,

Staatseffekten-Handlung in Hamburg.



Wenn günstige Witterung:

Donnerstag den 21. — Himmelfahrtsfest —

Morgenspaziergang

nach Waldbrennach. Wozu sämtliche Mitglieder
freundlichst eingeladen werden.

Abmarsch präcise $4\frac{1}{4}$ Uhr durch das Schloß-
wäldchen. Rückkehr $8\frac{1}{2}$ Uhr.

Duplik auf die Antwort in Nr. 59.

1. u. 2. Abgemacht ist die Bahnhoffrage,
und doch „wurm“ sie immer wieder. Auch der
Bahnhof steht und wird nicht wegdisputirt. Die-
ses und das Wurmen aber hindern jedes ge-
meinsame Wirken gegen Nachtheile und für so
manches Zweckmäßige, das wie z. B. der Weg,
vereinigter Kräfte gegenwärtig sehr bedürfte. —
Das verstandene, unverstandene Rechenexempel
ist eine Folge der begründeten Ansicht, daß es
sich Seitens der Baubehörde nur um die 2 Bahn-
hofslagen Maienplatz oder Senfensfabrik gehandelt
hatte. Fragen Sie sich selbst, ob Sie die Schloß-
senbrückenanlage für etwas anderes denn einen
frommen Wunsch gehalten haben; Sie selbst
haben etwa an „bei der Schloßsenbrücke“ nur
in dem dehnbaren Begriff geglaubt, wie man
sagt: Neuenbürg bei Pforzheim. Ich glaube
nicht zu irren, daß mit Ausnahme der nächst-
liegenden Grundbesitzer, in Neuenbürg im Ernst
Niemand den Maienplatz wollte, und man von
2 Neben das jedenfalls kleinere „Bahnhof Sen-
sensfabrik“ vorzog.

3. Ich vermuthete nur entfernt, daß es Leute
geben werde, die den Weg nicht wollen, dachte
mir aber, die Kollegien werden sich auf einen
allgemeinen und in dieser Sache liberalen Stand-
punkt stellen. Im Uebrigen kann ich mir das
Benehmen derjenigen Waldborte nicht erklären,
welche erst um den Weg petitioniren und her-
nach als es Ernst werden soll, sagen: sie brau-
chen ihn nicht. Dies kommt mir etwas mehr
als schwäbisch vor.

4. Auch ich bin nicht so wermuthvoll, um
weiter zu grollen. Für den Weg verdeckt zu
arbeiten ist Geschmacksache, und daß die „Ge-
schmäcker“ verschieden sind, sehen wir an besag-
ten Waldbewohnern.

In der Hoffnung, der fragl. Weg werde
schließlich zu Stande kommen, wollen wir bei
der Eröffnungsfeier doch mitwirken und die erste
Lokomotive „Concordia“ taufen*). Möge ihr
„erst Gepfeife“ die Friedenspfeife sein.

E. in Nr. 58.

*) Einverstanden. „Ich sei, gewährt mir die Bitte:
in Eurem Bunde die Dritte.“ Die Red.

Kronik.

Deutschland.

— Das Ergebnis der Sitzung des Zollparlaments vom 16., worin der Beschluß über die Tabakssteuer gefaßt wurde, läßt sich mit der Z. f. Nordd. dahin kurz zusammenfassen: „Das Zollparlament hat die Regierungsvorlage betreffs der Tabakssteuer abgelehnt und das Amendement der nationalliberalen Partei angenommen. Nach diesem, von Zweiten gestellten Antrage wird die im Nordd. Bunde schon bestehende Besteuerung des Tabaks auf Süddeutschland ausgedehnt und dadurch die bis jetzt noch existirende Uebergangsabgabe beseitigt. Die Höhe der Steuer wird in sofern verändert, als die letztere bisher in Norddeutschland nach 4 Klassen, 6, 5, 4 und 3 Thlr. pro Morgen Tabaksland, erhoben wurde, während für die Zukunft nur der einheitliche Satz von 6 Thlr. pro Morgen gilt, was einerseits veranlassen wird, daß nur der zum Bau des Tabaks besonders geeignete Boden dazu verwendet werden, und wodurch andererseits die Steuer ein wenig erhöht wird.“

— Die „Börsen- und Handelszeitung“ mißt den früher dementirten Gerüchten über die Absicht des Herzogs Ernst von Koburg-Gotha, sein Land an Preußen zu übertragen, Glauben bei. Man versichert nach diesem Blatt, auch die Königin Viktoria von England habe sich günstig für diesen Plan ausgesprochen.

— In den Tagen vom 4.—7. Juni tagt zu Kassel die 17. allgemeine deutsche Lehrerversammlung. Mit ihr ist eine Ausstellung aller zu Schul- und Unterrichtszwecken dienenden Lehrmittel, Instrumente, Geräthschaften u. s. w. verbunden. Die Centralstelle für Gewerbe und Handel und die Commission für gewerbliche Fortbildungsschulen werden die Ausstellung mit den unter ihrer Leitung verfertigten Lehrmitteln beschicken. Namentlich wird (nach dem „Gewerbeblatt“) eine Sammlung von Gyps- und Holzmodellen u. s. w. zur Ausstellung kommen.

— Mit dem 1. Mai ist endlich auch in Baiern volle Gewerbefreiheit, volle Freizügigkeit, volle Verehelichungsfreiheit in's Leben getreten; ferner ist dort die polizeiliche Befugniß zur Ausweisung, mit welcher bekanntlich viel Mißbrauch getrieben werden kann, aufgehoben worden. Endlich ist ein Gesetzesentwurf in Verathung, der eine auf voller Autonomie beruhende Gemeindeverfassung herstellen soll.

Württemberg.

Neuenbürg, 19. Mai. Heute besuchte Hr. Präsident v. Dillenius in Begleitung des Hrn. Oberbaurath Abel und einiger H. R. Räthe und Techniker, von Stuttgart kommend, mit einem Extrazuge die Bahnstrecke Pforzheim-Wilddbad, Mittags hier eintreffend. Nach Aufnahme einiger hiezu Eingeladenen traten die Herren die Weiterfahrt nach Wilddbad an mit jeweiligem kurzen Aufenthalt an den Stationen Röttenbach, Höfen und Calmbach. Nach längerem Verweilen fand die Rückfahrt von Wilddbad bis Pforzheim in derselben Weise statt, wobei die Fahrt von Wilddbad bis Neuenbürg 20 Minuten dauerte. Es ist dies als die zweite Probefahrt anzusehen und hatte sie, so viel

man hört, noch den weitem Zweck, behufs der entsprechenden Mittheilungen an die Betriebsdirektion über den etwaigen Zeitpunkt der Eröffnung, die Linie zu inspizieren. Es knüpft sich daran von Neuem die Hoffnung, letzteres werde um den 15. Juni möglich werden.

— Die heutige Landesproduktenbörse verlief in matter Stimmung fast ohne allen Verkehr, obgleich die Preise beim Getreide und Mehl zurückgingen, wie dies mit Ausnahme der ungarischen Märkte auf fast allen größeren Getreideplätzen der Fall ist. Außerdem ist nicht zu verkennen, daß bei den gegenwärtigen Aussichten auf eine reichliche und frühe Ernte manche, wenn auch zum Theil kleinere Vorräthe auf den Markt gebracht werden, welche früher in Erwartung noch weiteren Steigens der Preise zurückgehalten worden waren. Ungarischer Weizen kostete 8 fl. 36—48 kr., Kernen 8 fl. 36—45 kr., Dinkel 5 fl. 6—18 kr., bayerische Gerste 5 fl. 48 kr. bis 6 fl. 6 kr., ungarischer Roggen 6 fl. 30—42 kr., inländische Gerste und Haber blieben ohne Handel. Mehl stand Nr. I auf 12 fl. 6 bis 18 kr., Nr. II auf 11 fl. 6—12 kr., Nr. III auf 10 fl., Nr. IV auf 9 fl.; Ackerbohnen guter Qualität waren 100 Str. à 7 fl. angeboten.

Heilbronn, 17. Mai. In dem benachbarten Bödingen hat sich gestern Vormittag auf der Bahn ein entsetzliches Unglück zugetragen. Bei Annäherung des von Bietigheim kommenden Bahnzugs 68, nachdem die Barrieren des Wegübergangs schon geschlossen waren, bestieg unweit derselben ein dreijähriges Kind die Böschung und lief Angesichts des heranbrausenden Bahnzugs auf das Schienengeleise. Ein Bürger von Bödingen, Schmiedmeister Volz, von der gegenüber liegenden Barriere aus die Todesgefahr des Kindes wahrnehmend, eilte, als er seine Warnrufe erfolglos sah, unter der Barriere durchschlüpfend, dem Kinde zu Hülfe. In demselben Augenblicke aber, als er das Kind erreichte, wurde er vom Zug erfasst und sammt dem Kind überfahren. Beide waren auf der Stelle todt. Der Unglückliche, welcher seinen Edelmut mit dem Leben bezahlte, war ein braver, allgemein geachteter Mann; eine Wittwe und 5 unerwachsene Kinder haben in ihm ihren Ernährer verloren. (S. M.)

Thierkalender. Die Vorhersage des Thierkalenders vom 22. März, daß sich dies Jahr auf den Aepfelbäumen der Brenner stark einstellen werde, ist wenigstens in der Stuttgarter Gegend leider in Erfüllung gegangen, allerdings nur theilweise. Wer es noch nicht weiß, daß der Brenner durch einen Wurm (die Larve des Aepfelblüthenstechers) verursacht wird, hat jetzt reichlich Gelegenheit, sich davon zu überzeugen; wenn er die braungewordene Kappe der Blüthe abhebt, so wird er einen zappeligen Wurm darunter finden. Zu machen ist jetzt nichts mehr, aber der Gestraste möge sich nächstes Jahr bei Zeiten vorsehen. Mit dem Abklopfen fahre man fort, wo es angeht, da jetzt die schädlichen Spannerraupe fallen, doch frische man zuvor die Theerringe an. — Wo viele Kohlweisslinge fliegen, zerdrücke man die gelben leicht sichtbaren Eierhäuschen, die auf der Unterseite der Blätter sitzen. (St.-Anz.)

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neef in Neuenbürg.